

„Berliner Tagblatt“

„Berliner Tagblatt“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntag einm.



Abonnements-Preis

durch B. Wolf Feing. vertrieben. 622. Zustellungs- u. Postgebühren: für Berlin h. d. g.

Berliner Tagblatt und Handels-Zeitung.

Freitag 19. Juni 1908

Nr. 307 37. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Hierzu die Wochen-Beilage „ULK“ No. 25.

Das Opium der Könige.

Das Opium, der Saft schlechthin, kommt wie allgemein bekannt, aus den in reifen Früchten des Moris.

Aber sehr bald erschläft die Sinnestäufigkeit, ein Gefühl der Schwere, der Trägheit, ein Druck in der Stirn.

Im feinen physischen Genuß der Opiumraucher, die er endlich greift der Raste nach der Opiumraucher, die er endlich greift der Raste nach der Opiumraucher.

Das ins Ungeheuerliche gesteigerte Selbstbewußtsein affa- hler Despoten, nicht minder das der römischen Imperatoren.

Es ist im höchsten Maße interessant, daß die „Heilige Schrift“, auf die sich die Vertreter und Beförderer der Lehre des Königtums von Gottes Gnaden stützen.

Es ist übrigens nicht ganz leicht gewesen und es hat einer geraumen Zeit bedurft, ehe sich die „Gottes-Gnaden- theorie“ durchsetzen konnte.

Die Auffassungsphilosophie des achtzehnten Jahrhunderts überwand diese Theorie, und die große Revolution gestörte sie vollkommen, nachdem sie schon fast anderthalb Jahrhunderte vorher durch den frommen, bibelgläubigen Ober Cromwell einen tödlichen Stoß erhalten hatte.

Vom Parteikonvent in Chicago.

(Abl.-Telegramm unferes Korrespondenten.)

Neu-York, 18. Juni.

Am dem republikanischen Nationalkonvent in Chicago wird, wie die Dinge jetzt liegen, eine „Stampede“ für Roosevelt nicht mehr so möglich gehalten; auch daß er überhaupt formell zum Präsidentschaftskandidaten vorgeschlagen wird, gilt als unannehmlich.

Um den Gang der Debatte zu beschleunigen, hat der Nationalkonvent in seine Geschäftsordnung die Bestimmung aufgenommen, daß zugunsten jeder Kandidatur nur zwei Reden gehalten werden dürfen.

Catts Kandidatur.

(Abl.-Telegramm unferes Korrespondenten.)

Neu-York, 18. Juni.

Denen nachmittags begann im Nationalkonvent in Chicago die Verhandlung über die Präsidentschaftskandidaturen. Um 2 Uhr wurden erobert sich das Kongressmitglied Theodore C. Burton aus Ohio.

W. Fairbanks eintraten. Darauf sprach New York für den Gouverneur dieses Staates, Charles C. Hughes.

Ein italienischer „Gröber“.

(Telegramm unferes Korrespondenten.)

Rom, 18. Juni.

Heute war die Preßkonferenz der Deputiertenkammer der Hauptstadt von Szenen, die eine dramatisch verwickelte und verwickelte Aufzählung von Szenen, die eine dramatisch verwickelte und verwickelte Aufzählung von Szenen.

Die Angestellten und die politischen Parteien.

Dr. Rob. Brunhuber.

Die Angestelltenfrage der Gegenwart hat bisher vorwiegend Probleme wirtschaftlicher Natur in die Erörterung gezogen. Die Rentenversicherung, die Regelung der Arbeitszeit und der Sonntagsruhe, die Frauenfrage, die Lehrlingszuchtung — das bildete das Arbeitsgebiet der Organisationen und der öffentlichen Erörterungen.

Allgemein, auch von den Organisationen, wird aber mangelndes Interesse der Angestellten an öffentlichen Leben gefordert. Die wirtschaftlichen Organisationen halten sich überwiegend von einer politischen Organisation fern.

Die Organisation der Angestellten werden einziehen, daß die Forderung bestimmter einzelner wirtschaftlicher Verbesserungen nicht das ausschließliche Verlangen, wonach sie streben: eine allgemeine Hebung der Ständelage in allen Beziehungen.

Eine vorurteillose Stellungnahme in den unterbunten Gebieten des modernen Parteilebens wird den Angestellten freier dabei nicht leicht fallen. Die Parteien haben in den letzten Jahren einen vornehmen, fast lächelnd wirkenden Blick auf die Gänge der Privatangelegenheiten gemacht.

Aber ist mit der Unterstufung einer derartigen wirtschaftspolitischen Einseitigkeit der Anspruch restlos erfüllt, den ein moderner Privatangehörer an die Parteien stellen muß, von der er ein reichliches Maßvermögen an die Ziele seiner politischen Ideale erwartet?

Welches sind denn — in wenigen Worten — die politischen Ideale des modernen Angestelltenstandes? Sie liegen auf staatspolitischen